

Der Stallknecht mischt den Umzug auf

Serie Die StZ stellt Narren vor, deren Treiben die fünfte Jahreszeit prägt. Heute: die Stuttgarter Rössle. *Von Barbara Grüssinger*

Nein, eine Mistgabel trage ihre Symbolfigur nicht bei sich, sagt Präsident Andreas Goihl. Vielmehr brauche der Stallknecht freie Hände. „Er macht La Olas und Stimmung bei den Umzügen.“ Egal, ob er dann singt oder das Publikum mit seinen Witzen mitreißt, die Stuttgarter Rössle haben in ihm einen verlässlichen Spaßmacher. „Man könnte sagen, er ist das Mädchen für alles“, erklärt Goihl.

Mit der Figur des Stallknechts hat sich der Karnevalsclub einen passenden Vertreter geschaffen. „Wir haben einen richtigen Stall kreiert“, sagt Goihl, der von seinem Verein als „unserem Rösslestall“ spricht. Natürlich sei ihr Name in Anlehnung an das Stuttgarter Stadtwappen entstanden. „Das war 1976.“ Damals hatten sich sieben Zuffenhäusener zusammengetan und den Verein gegründet. „Damals gab es im Stuttgarter Norden noch keinen Karnevalsverein“, so Goihl. Mittlerweile haben die Stuttgarter Rössle 170 Mitglieder. Dabei sage diese Zahl wenig aus, so der Präsident. „Ein Verein ist immer so reich, wie er Leute hat,

die mitarbeiten. In dieser Hinsicht sind wir toll besetzt und stehen sehr gut da.“

Mehr als 30 aktive Gardemädchen und zwei Tanzmariechen tanzen im Karnevalsclub. „Die Garde ist unser Aushängeschild, auf sie sind wir sehr stolz“, sagt Goihl. Dabei sei eine bestimmte Leistung zweitrangig. „Sport ist es so oder so, dafür braucht man keinen Wettbewerb. Am wichtigsten ist, dass die Tänzer dabei Spaß haben.“ Zwar gibt es Vorgaben für Gardemädchen, aber diese spielen für eine Aufnahme bei den Rössle keine Rolle. „Bei uns gilt: dabei sein ist alles. Wir sind stolz darauf, dass bei uns nicht die Norm entscheidet.“ Auch beim Regentschaftspaar gelten ungewöhnliche Regeln. Kein junges Prinzenpaar hat bei den Rössle das Zepter in der Hand, sondern Repräsentanten von 35 Jahren an aufwärts. „Unser Publikum spielt in derselben Altersklasse. Es kann sich gut mit dem Paar identifizieren“, sagt Goihl. Generell versu-

chen die Rössle aufgeschlossen und modern zu sein. Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen sei wichtig, so Goihl. Mit der KG Blau-Weiß haben die Rössle die Interessengemeinschaft Zuffenhäuser Fasnet gegründet und stürmen gemeinsam das Bezirksrathaus. In diesem Jahr übernehmen die Narren am Samstag, 26. Februar, das Regiment. „Toll wäre auch eine gemeinsame Veranstaltung von allen Faschingsvereinen in Stuttgart“, wünscht sich Goihl.

Bis so etwas zustande kommt, wird der Höhepunkt der Kampagne der Rössle-Ball bleiben, den die Narren am 5. März feiern. Auch hier versucht der Verein innovativ zu sein. „Wir machen keine Prunksitzung, sondern ein hochwertiges Variété-Programm.“ Dort ist auch die Majorettengruppe des Vereins zu sehen. „Das gibt es im Großraum Stuttgart nur bei uns.“ Außerdem haben sie als erste Stuttgarter Karnevalsgesellschaft eine eigene Facebook-Seite. „Wir hatten nie echte Pferde, aber in diesem Fall waren wir echte Vorreiter.“



// Informationen im Internet unter www.stuttgarter-rössle.de



Der Karnevalsclub Stuttgarter Rössle hat mittlerweile 170 Mitglieder. Die Tanzgarde ist das Aushängeschild des Vereins.

Foto: Privat